

Bläser-Vorspiel

W. H. K. K. K.  
62

# Bläser - Vorspiel

Joh. HE Koh, 62

Bewegt

(gut rhythmisch  
und gestossen  
zu blasen!)

I  
II  
III  
IV  
V

*F* (Wiederholung: *r*)

*F*  
*F*  
*mf*

*mf*  
*mf*

*mf*  
*r*  
*mf*  
*r*  
*mf*

This image shows a handwritten musical score for piano, organized into four systems. Each system consists of two staves, likely representing the right and left hands. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings such as *mf* (mezzo-forte) and *f* (forte). The score is written in a clear, legible hand, with some annotations like slurs and accents. The first system features a prominent dynamic marking of *f* in the right hand. The second system includes *mf* markings in both hands. The third system continues with similar notation, and the fourth system concludes with a double bar line and repeat signs. The overall structure is typical of a short piano piece or a section of a larger work.

-I-

# I.

Gem. Chor I/II

## In der Heimat ist's so schön!

Vorleser

Satz: Joh. HE Koch, 62.

alle

- 1.) Was willst du in die Fremde ziehn? Es ist ja hier - so schön. X
- Gen. I 2.) Im Frühjahr, wenn die Bäume blühen, dann ist es hier - so schön.
- m. Ch. 3.) Im Sommer wenn die Rosen blühen, dann ist es hier - so schön.
- Gen. II 4.) Im Herbst, wenn die Vögel ziehn, dann ist es hier - so schön.
- m. Ch. 5.) Im Winter, wenn es friert und schneit, dann ist es hier - so schön.  
mit Bleistift
- Gen. I+II 6.) Ach Schätzlein, wenn du reisen willst, reis nicht so weit - von hier. X Schneit
- [alle] 7.) Da draussen steht ein Blümlein, das heißt „Vergifs nicht mein“. X

- 1.) Was willst du in die Fremde ziehn? Es ist ja hier so schön.
- 2.) Im Frühjahr, wenn die Bäume blühen, dann ist es hier so schön.
- 3.) Im Sommer, wenn die Rosen blühen, dann ist es hier so schön.
- 4.) Im Herbst, wenn die Vögel ziehn, dann ist es hier so schön.
- 5.) Im Winter, wenn es friert und schneit, dann ist es hier so schön.
- 6.) Ach Schätzlein, wenn du reisen willst, reis nicht so weit von hier.
- 7.) Da draussen steht ein Blümlein, das heißt „Vergifs nicht mein“.

Kehrreim:

S.  
A.

1.-7. Denn es ist ja hier so schön, so schön, in der Heimat, Schatz, du weißt es ja, in der

T.  
B.

1.-7. Denn es ist ja hier so schön, so schön, in der Heimat, Schatz, du weißt es ja, in der

S.  
A.

1.-7. Heimat ist's so schön —, in der Heimat ist's so schön!

T.  
B.

1.-7. Heimat ist's so schön —, in der Heimat ist's so schön!

# Männer Chor

-1-

## Bläserchor

W. H. K. 1902

Begleit-Satz zu „In der Heimat“

The image shows a handwritten musical score for a brass choir. It consists of five staves of music. The top two staves are in treble clef, and the bottom three staves are in bass clef. The music is written in a simple, clear style with various note values, rests, and dynamic markings. The score is a accompaniment piece for a song titled "In der Heimat".

# I.

Männer-Chor

Vokalstück

Satz: 74. HE Kah, 62.

## In der Heimat ist's so schön!

1.) Was willst du in die Fremde ziehn? Es ist ja hier - so schön.

2.) Im Frühjahr, wenn die Bäume blühen, dann ist es hier - so schön.

3.) Im Sommer, wenn die Rosen blühen, dann ist es hier - so schön.

4.) Im Herbst, wenn die Vögel ziehn, dann ist es hier - so schön.

5.) Im Winter, wenn es friert und schneit, dann ist es hier - so schön.

6.) Ach Schätzlein, wenn du reisen willst, reis nicht so weit - von hier.

7.) Da draussen steht ein Blümlein, das heißt, "Vergiss nicht mein".

Handwritten musical score for four voices (Tenor 1, Tenor 2, Bass 1, Bass 2) in G major, 4/4 time. The score consists of a single system of four staves with notes and rests corresponding to the lyrics above.

1.) Was willst du in die Fremde ziehn? Es ist ja hier so schön.

2.) Im Frühjahr, wenn die Bäume blühen, dann ist es hier so schön.

3.) Im Sommer, wenn die Rosen blühen, dann ist es hier so schön.

4.) Im Herbst, wenn die Vögel ziehn, dann ist es hier so schön.

5.) Im Winter, wenn es friert und schneit, dann ist es hier so schön.

6.) Ach Schätzlein, wenn du reisen willst, reis nicht so weit von hier.

7.) Da draussen steht ein Blümlein, das heißt, "Vergiss nicht mein".



Männer-Chor

Kehrreim:

Ten 1  
2

1.-7. Denn es ist ja hier so schön, so schön, in der Heimat, Schatz, du weißt es ja,

Bass 1  
2

1.-7. Denn es ist ja hier so schön, so schön, in der Heimat, Schatz, du weißt es ja,

Ten 1  
2

1.-7. in der Heimat ist's so schön —, in der Heimat ist's so schön!

Bass 1  
2

1.-7. in der Heimat ist's so schön —, in der Heimat ist's so schön!

← Gem Chor A

- 2 -



# II.

# Steht auf nun vom Schlafe!

Gen. Ch. I

Frisch!

Satz: Joh. HE Koch 66

Sopr. Alto

1. Steht auf nun vom Schlafe, der Hahn hat ge-krächt-, schon  
 2. Den Rock nimm vom Nagel, den Hut von der Wand, greift  
 3. Und während wir pflügen, und während wir sä'n, mit

Ten. Bass

1. Steht auf nun vom Schla-fe, der Hahn hat ge-krächt-, schon  
 2. Dem Rock nimm vom Nagel, den Hut von der Wand, greift  
 3. Und während wir pflügen, und während wir sä'n, mit

Sopr. Alto

1. Singen die Vögel und Morgenlüft- weht. Seht  
 2. Flink nach dem Rechen, den Spaten zur Hand. Ihr  
 3. Dank auf zum Vater der Menschen ge- sehn, der

Ten. Bass

1. Singen die Vö- gel und Morgenlüft- weht. Seht  
 2. Flink nach dem Rechen, den Spaten zur Hand. Ihr  
 3. Dank auf zum Vater der Menschen ge- sehn, der

Sopr. Alto

1. Wie uns so freundlich das Morgen- rot winkt, seht  
 2. Mädchen zum Garten, ihr Jüngens aufs Feld, ihr  
 3. Freundlich zum Fleisse gibt Glück und Ge- deihen, der

Ten. Bass

1. Wie uns so freundlich das Morgen- rot winkt, seht  
 2. Mädchen zum Garten, ihr Jüngens aufs Feld, ihr  
 3. Freundlich zum Fleisse gibt Glück und Ge- deihen, der

Gem. Chor I

S  
A  
T  
B

1. Wie uns so freundlich das Morgen-rot winkt-, und  
 2. Mädchen zum Garten, ihr Jüngens aufs Feld und  
 3. freundlich zum Fleiße gibt Glück und Ge-deih'n, bald

1. Wie uns so freundlich das Morgen-rot winkt, und-  
 2. Mädchen zum Garten, ihr Jüngens aufs Feld und-  
 3. freundlich zum Fleiße gibt Glück und Ge-deih'n, bald-

S  
A  
T  
B

1. rings in den Bächen der Sonnen-schein blinkt.  
 2. Wacker den Garten, den Acker be-stellt!  
 3. Winde, bald Regen, bald sonni-gen Schein.

1. rings in den Bächen der Sonnenschein blinkt.  
 2. Wacker den Garten, den Acker be-stellt!  
 3. Winde, bald Regen, bald sonnigen Schein.

Quelle: Volkslied-Archiv  
 Münster/Westf.

(der Pfeil: ↑ zeigt die Lage der Melodie!)



Männerchor

III.

Wenn die Glocke sechsmal schlägt

Vollständ. Satz: Joh. H. Koch 62

leicht und frisch.

Ten 1  
2

1.) Wenn die Glocke sechsmal schlägt, sechsmal schlägt, unsere Arbeit sich bewegt,

2.) Wenn es kommt zur Frühstückszeit, Frühstückszeit, steht der Kaffee schon bereit

3.) Wenn es kommt zur Mittagszeit, Mittagszeit, ist das Essen schon bereit,

4.) Wenn der Abend kommt heran, kommt heran, unsere Arbeit ist getan,

Bass 1  
2

1.) Wenn die Glocke sechsmal schlägt, sechsmal schlägt, unsere Arbeit sich bewegt,

2.) Wenn es kommt zur Frühstückszeit, Frühstückszeit, steht der Kaffee schon bereit,

3.) Wenn es kommt zur Mittagszeit, Mittagszeit, ist das Essen schon bereit,

4.) Wenn der Abend kommt heran, kommt heran, unsere Arbeit ist getan,

T 1  
2

1.) unsere Arbeit, unsere Arbeit sich bewegt. Auf den Bänken wir hinkäufen,

2.) steht der Kaffee, steht der Kaffee schon bereit. Ei, so trinken wir in Massen

3.) ist das Essen, ist das Essen schon bereit. Greifen wir nach Gabel und Messer

4.) unsere Arbeit, unsere Arbeit ist getan. Ei, so gehen wir auf die Strassen,

B 1  
2

1.) unsere Arbeit, unsere Arbeit sich bewegt. Auf den Bänken wir hinkäufen,

2.) steht der Kaffee, steht der Kaffee schon bereit. Ei so trinken wir in Massen

3.) ist das Essen, ist das Essen schon bereit. Greifen wir nach Gabel und Messer

4.) unsere Arbeit, unsere Arbeit ist getan. Ei so gehen wir auf die Strassen

*f* Männerchor

*p*

1.) in die Speis die Kell' eintauchen, tauchen eine Kell' voll ein, Kell' voll ein,  
 2.) eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs Tassen, nach dem rechten lob und Preis, lob und Preis,  
 3.) Fangen tapfer an zu essen, daß dem Meister wird angst und bang, angst und bang,  
 4.) Schöne Mädchen auf zu passen, nach dem rechten lob und Preis, lob und Preis,

*p*

1.) in die Speis die Kell' eintauchen, tauchen eine Kell' voll ein, Kell' voll ein,  
 2.) eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs Tassen, nach dem rechten lob und Preis, lob und Preis,  
 3.) Fangen tapfer an zu essen, daß dem Meister wird angst und bang, angst und bang,  
 4.) schöne Mädchen auf zu passen, nach dem rechten lob und Preis, lob und Preis,

*p* *mf* *f*

1.) denk' es ist der beste Wein, denk' es ist der, denk' es ist der beste Wein.  
 2.) küstig ist, was Mäurer heißt, küstig ist, was, küstig ist was Mäurer heißt.  
 3.) ach Gesell' est nicht so lang, ach Gesell' est, ach Gesell' est nicht so lang!  
 4.) küstig ist, was Mäurer heißt, küstig ist, was, küstig ist was Mäurer heißt.

*p* *mf* *f*

1.) denk' es ist der beste Wein, denk' es ist der, denk' es ist der beste Wein.  
 2.) küstig ist, was Mäurer heißt, küstig ist, was, küstig ist, was Mäurer heißt.  
 3.) ach Gesell' est nicht so lang, ach Gesell' est, ach Gesell' est nicht so lang!  
 4.) küstig ist, was Mäurer heißt, küstig ist, was, küstig ist, was Mäurer heißt.



Männer Chor



Männerchor ↑

III.

Wenn die Glocke sechsmal schlägt

Vokalwerk, Satz: Joh. H. Koch 62

Leicht und Frisch.

Tempo 1 2

1.) Wenn die Glocke sechsmal schlägt, sechsmal schlägt, unsere Arbeit sich bewegt,

2.) Wenn es kommt zur Frühstückszeit, Frühstückszeit, steht der Kaffee schon bereit

3.) Wenn es kommt zur Mittagszeit, Mittagszeit, ist das Essen schon bereit,

4.) Wenn der Abend kommt heran, kommt heran, unsere Arbeit ist getan,

Bass 1 2

1.) Wenn die Glocke sechsmal schlägt, sechsmal schlägt, unsere Arbeit sich bewegt,

2.) Wenn es kommt zur Frühstückszeit, Frühstückszeit, steht der Kaffee schon bereit,

3.) Wenn es kommt zur Mittagszeit, Mittagszeit, ist das Essen schon bereit,

4.) Wenn der Abend kommt heran, kommt heran, unsere Arbeit ist getan,

Tempo 1 2

1.) unsere Arbeit, unsere Arbeit sich bewegt. Auf den Baumturm wir hinaufrennen,

2.) steht der Kaffee, steht der Kaffee schon bereit. Ei, so trinken wir in Massen

3.) ist das Essen, ist das Essen schon bereit. Greifen wir nach Gabel und Messer

4.) unsere Arbeit, unsere Arbeit ist getan. Ei, so gehen wir auf die Strassen,

Bass 1 2

1.) unsere Arbeit, unsere Arbeit sich bewegt. Auf den Baumturm wir hinaufrennen,

2.) steht der Kaffee, steht der Kaffee schon bereit. Ei, so trinken wir in Massen

3.) ist das Essen, ist das Essen schon bereit. Greifen wir nach Gabel und Messer

4.) unsere Arbeit, unsere Arbeit ist getan. Ei, so gehen wir auf die Strassen

*f* Männerchor

*p*

Handwritten musical notation for the first system, consisting of two staves labeled T1 and B1. The notes are written in a cursive style, typical of handwritten musical manuscripts.

1.) in die Speis die Kell' eintauchen, tauchen eine Kell' voll ein, Kell' voll ein,  
 2.) eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs Tassen, nach dem rechten lob und Preis, lob und Preis,  
 3.) Fangen tapfer an zu essen, daß dem Meister wird angst und bang, angst und bang,  
 4.) Schöne Mädchen auf zu passen, nach dem rechten lob und Preis, lob und Preis,

Handwritten musical notation for the second system, consisting of two staves labeled T1 and B1. The notes are written in a cursive style, typical of handwritten musical manuscripts.

1.) in die Speis die Kell' eintauchen, tauchen eine Kell' voll ein, Kell' voll ein,  
 2.) eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs Tassen, nach dem rechten lob und Preis, lob und Preis,  
 3.) Fangen tapfer an zu essen, daß dem Meister wird angst und bang, angst und bang,  
 4.) schöne Mädchen auf zu passen, nach dem rechten lob und Preis, lob und Preis,

*p*

*mf*

*f*

Handwritten musical notation for the third system, consisting of two staves labeled T1 and B1. The notes are written in a cursive style, typical of handwritten musical manuscripts.

1.) denk' es ist der beste Wein, denk' es ist der, denk' es ist der beste Wein.  
 2.) lustig ist, was Mäurer heißt, lustig ist, was, lustig ist was Mäurer heißt.  
 3.) ach Gesell' est nicht so lang, ach Gesell' est, ach Gesell' est nicht so lang!  
 4.) lustig ist, was Mäurer heißt, lustig ist, was, lustig ist was Mäurer heißt.

Handwritten musical notation for the fourth system, consisting of two staves labeled T1 and B1. The notes are written in a cursive style, typical of handwritten musical manuscripts.

1.) denk' es ist der beste Wein, denk' es ist der, denk' es ist der beste Wein.  
 2.) lustig ist, was Mäurer heißt, lustig ist, was, lustig ist, was Mäurer heißt.  
 3.) ach Gesell' est nicht so lang, ach Gesell' est, ach Gesell' est nicht so lang!  
 4.) lustig ist, was Mäurer heißt, lustig ist, was, lustig ist, was Mäurer heißt.

Kinder Chor  



1.) Es zogen vier lüstige Handwerksleut, sie wandern weit in die Welt hinaus —

- 1.) Es zogen vier lüstige Handwerksleut, sie wandern weit in die Welt hinaus:—
- 2.) Ich bin der lüstige Meister Schmied, hab' ihr ein Rößlein beschlagen mit —
- 3.) Ei Meister du ge — fällt uns sehr, nimm uns als deine Gesellen her —
- 4.) Ich bin der kleine — Schustersmann, der große Stiefel machen kann;
- 5.) Ei Schustersmann, du gefällst uns sehr, nimm uns als deine Gesellen her —
- 6.) Ich bin der lüstige Schneiderlein, ich näh' euch Röcke und Hosen fein —
- 7.) Ei Schneiderlein du gefällst uns sehr, nimm uns als deine Gesellen her —
- 8.) Ich bin der kleine Böttchersmann, der große Fässer machen kann —
- 9.) Ei Böttchersmann, du gefällst uns sehr, nimm uns als deine Gesellen her —
- 10.) Pfeifens!

- 1.) — — — : Wir haben was gelernt, man sieht es uns wohl an, man gebt recht acht, zeig jeder was er kann:
- 2.) — — — , ich hämmre ja so laut — , verfehle keinen Schlag und werd nicht müd, bis das es Abend ist.
- 3.) — — — wir hämmern " " " " , verfehlen " " " " sind " " " " "
- 4.) — — — ich hämmre " " " " , verfehle " " " " werd " " " " "
- 5.) — — — wir hämmern " " " " , verfehlen " " " " sind " " " " "
- 6.) — — — ich näh den ganzen Tag, mit Zwick und Fingerschnit und werd " " " " "
- 7.) — — — wir näh " " " " " " " " sind " " " " "
- 8.) — — — ich hämmre ja so laut — , verfehle keinen Schlag und werd " " " " "
- 9.) — — — wir hämmern " " " " , verfehlen " " " " sind " " " " "

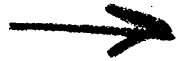
- 1.) Wir haben was gelernt, man sieht es uns wohl an, man gebt recht acht, zeig jeder was er kann:
- 2.) ich hämmre ja so laut, verfehle keinen Schlag und werd nicht müd, bis das es Abend ist.
- 3.) wir hämmern " " " " , verfehlen " " " " sind " " " " "
- 4.) ich hämmre " " " " , verfehle " " " " werd " " " " "
- 5.) wir hämmern " " " " , verfehlen " " " " sind " " " " "
- 6.) Ich näh den ganzen Tag, mit Zwick und Fingerschnit und werd " " " " "
- 7.) wir näh " " " " " " " " sind " " " " "
- 8.) ich hämmre ja so laut, verfehle keinen Schlag und werd " " " " "
- 9.) wir hämmern " " " " , verfehlen " " " " sind " " " " "

Gem Chor B



Gem. Chor

V.



# Was braucht man auf ein'm Bäuerndorf

hüftig, gut gesprochen!

Volksged., Satz: 2. u. 4. Koch, 6

1. p 2. x F!

1.-6. Was braucht man auf ein'm Bäuerndorf, was braucht man auf dem Dorf?

1.-6. Was braucht man auf ein'm Bäuerndorf, was braucht man auf dem Dorf?

1.) Ein Pfarrer, der schön singt, 'ne Glocke, die schön klingt

2.) ein Schneider, der nichts nimmt, ein Kaufmann, bei dem's stimmt

3.) ein Wirt, der nicht viel säuft, ein Bursch, der nicht gemräuft

4.) ein Bäcker, der oft backt, die Brote nicht z'klein macht

5.) ein Müller, der nicht stiehlt, ein Fuhrmann, der nicht schiebt,

6.) für jeden Bursch'nen Schatz, beim Tanzen noch mehr Platz,

Gem. Chor

1.) 'nen Küster, der gut läuten kann, 'nen Lehrrer, ein'gescheiten Mann,  
2.) 'nen Bäueren, der sein Weib nicht schlägt, ein Weib, das über'n Mann nicht klagt,  
3.) 'nen Bürgermeister, der's versteht, 'nen Doktor, der zum Kranken geht,  
4.) 'nen Fleischer, der das Pfund gut wiegt, 'nen Schneider, der was Fertig kriegt,  
5.) 'ne Wirtin, die nicht brünnig ist, 'nen Kückrihahn auf jeden Mist,  
6.) 'und lauter Güte, lust'ge Kent, ein Lied, das alt und jünger freut,

1-6 das bräucht man auf ein' Bäuerndorf, das bräucht man auf dem Dorf.  
1-6 das bräucht man auf ein' Bäuerndorf, das bräucht man auf dem Dorf.



Männer Chor 



Bläser

Jagd ruf Vor- und Zwischenspiel zu, kräftig, ihr Brüder

Sehr lebhaft

Handwritten musical score for woodwinds (Bläser). The score is written on three systems of staves. The first system includes a treble and bass clef, a 3/4 time signature, and dynamic markings such as *f* and *mp.*. The second system features a treble clef and a *mp.* marking. The third system continues the notation with a treble clef. The music consists of rhythmic patterns and melodic lines, with some notes beamed together and others held as longer notes.



VI



lebhaft und leicht!

Männerchor

**Tenor 1**

hüstig, ihr Brüder,  
in allen Dingen!

1.) hüstig, ihr Brüder, in al - len Dingen,  
2.) Auf meinem Katten hab ich es ge - laden  
3.) Nentlich da ist es mir übel er - gangen,  
4.) Doch bin ich wilder von ihnen los - kommen.  
5.) Zühause hat ich ein Wöl und sechs Buben

Vocalsied, aus:  
Zweite Kora

**Bass**

**Bass 1**

1.) wie sollen wir - die Zeit - ver - bringen? Ich bin ge - gangen für  
2.) und hab' es mir nach Hause ge - fahren, in meiner Schürze hab'  
3.) da nehmen mich die Jäger ge - fangen. Sie führten mich wohl zur  
4.) und hab' mir meine Büchse ge - nommen. Ich bin ge - gangen für  
5.) die essen gem - gebratene Tüben, und Wildbret essen sie

1.) mein Plä - sier und habe ge - schossen ein wildes Tier - tra -  
2.) ich's ver - steckt mit Stroh habe ich's mit Fein zu - ge - deckt  
3.) stadt hinein, all - da sollte ich mir ge - fangen - sein  
4.) mein Plä - sier - und habe ge - schossen ein wildes Tier  
5.) alle Tag, so viel es ein Jäger mir schiessen mag

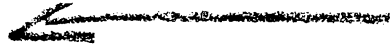
Das Nr. 23 10. Gustav

Männerchor

tra —, tra —, radeldi, radeldi, radeldi, rideldi — ra —, tra —,  
tra-radeldi, radeldi, tra —,

tra —, tra —, radeldi, radeldi, radeldi  
radeldi, ra —, ti-rideldi — ra —, tra —, tra —,  
tra —, radeldi, rideldi — ra —, tra —, tra —,

rideldi — ra —, tra —, radeldi, rideldi — ra —!  
tra —, tra radeldi, radeldi, radeldi, rideldi — ra —!  
tra —, radeldi, radeldi, rideldi — ra —!



VII.

Gen. Chor

Spieler auf, ihr Musikanten!

Volkslied, Satz: Joh. K. Koch, 62.

Gehend

Sop.  
Alt.

1.) Spieler auf, ihr Musikanten, spielt euer Saiten-spiel! Meinem  
2.) Steh zwei Sterne an dem Himmel, leuchten heller als der Mond. Einer

Ten.  
B.

1.) Spieler auf, ihr Musi Kanten, spielt euer Saiten spiel! Meinem  
2.) Steh ~~zwei~~ Sterne an dem Himmel, leuchten heller als der Mond. Einer

1.) Liebchen zu ge-fallen, spielt vor ihrer Kammer-tür —  
2.) scheint auf mein Feinsliebchen, einer über Berg und Tal —

1.) Liebchen zu gefal - len, spielt vor ihrer Kammer-tür —  
2.) scheint auf mein Feinsliebchen, einer über Berg und Tal —

Gen. Choro

Verhalten

Sopran  
Akk

2.) Die erste Liebe geht von Herzen, die zweite aber brennt gar

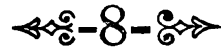
2.) heiß - wohl dem Mädchen, die von Schmerzen und von Keiner Lieb' nichts weiß.

Tenor  
Bass

3.) Kommst mir zwar aus meinen Augen, aber nicht aus meinem

3.) Sinn - Du kamst meinen Worten glauben, daß ich dir getreue bin.

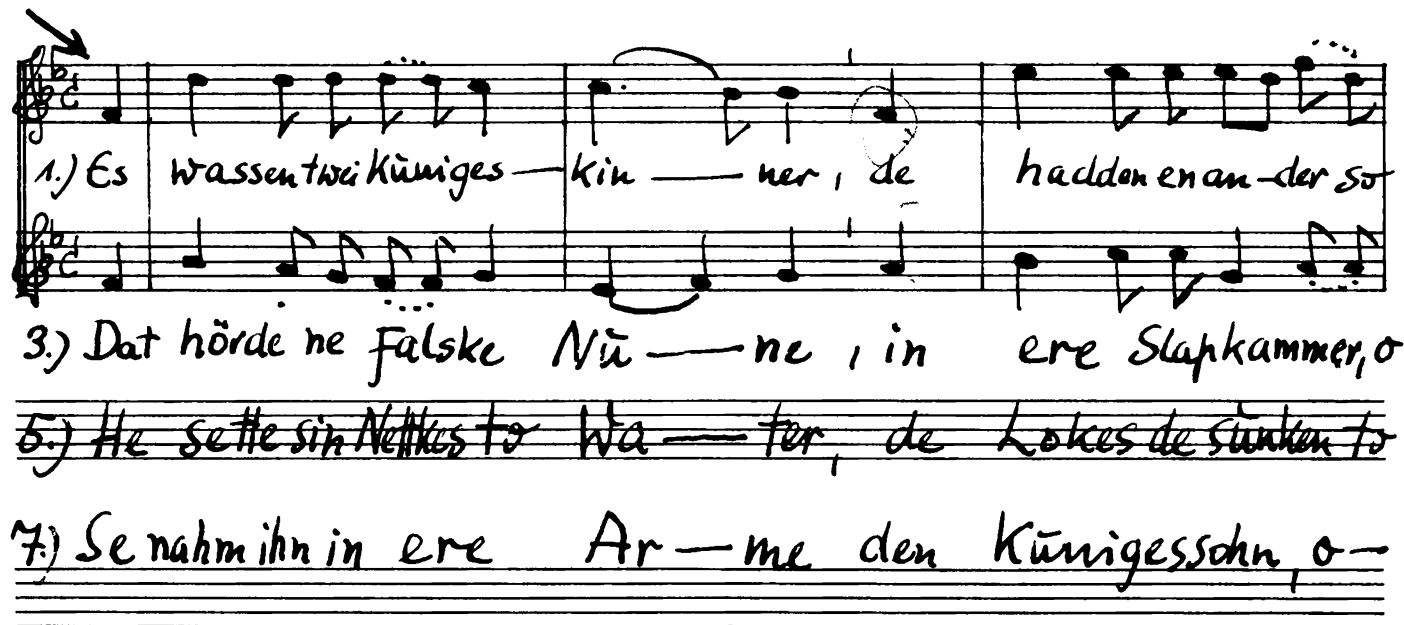
↑  
Kinder Chor →



## VIII.

## Es wassen twee Künigeskinner

Kinderchor

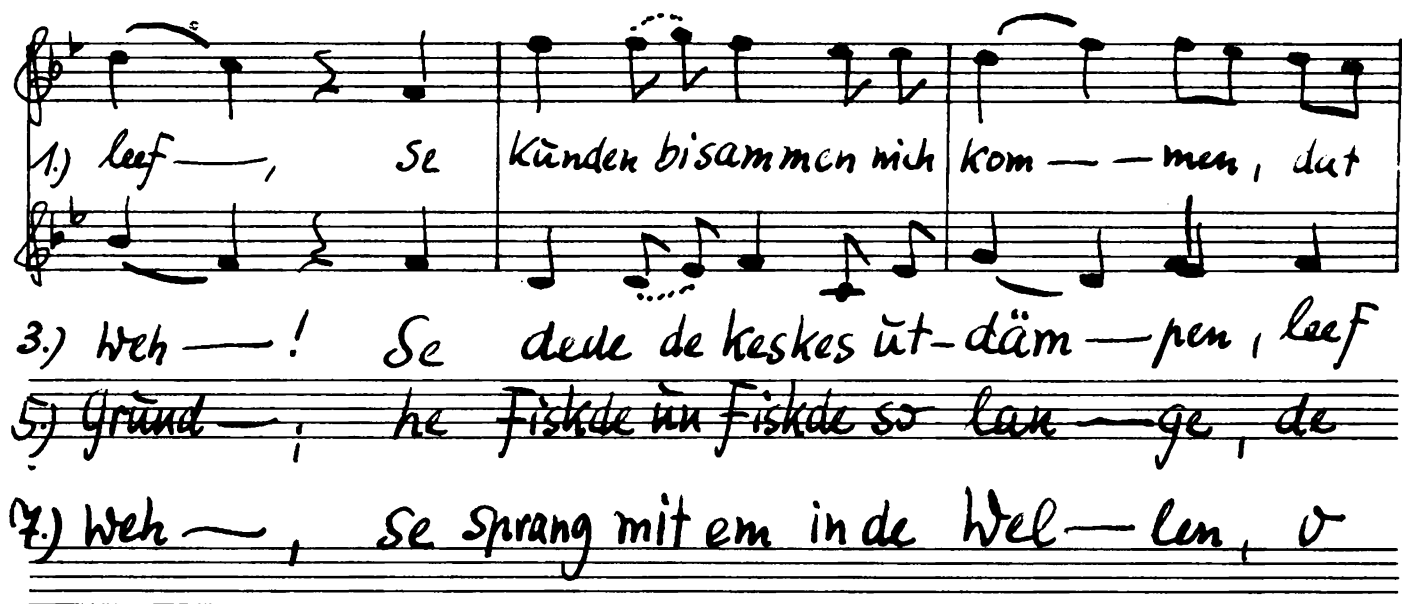
Volkslied, Satz: J. H. Koch  
62


1.) Es wassen twee Küniges — kin — ner, de hadden en an — der so

3.) Dat hörde ne falske Nü — ne, in ere Slapkamer, o

5.) He sette sin Netkes to Wa — ter, de Lokes de stunken to

7.) Se nahm ihn in ere Ar — me den Künigessohn, o —

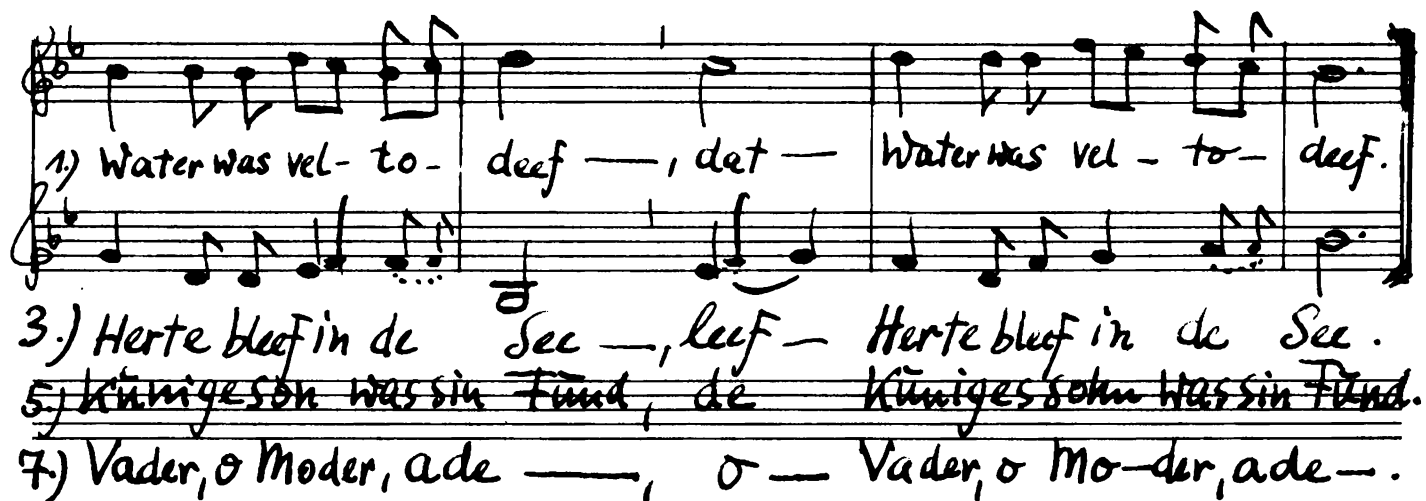


1.) leef —, se künden bisammen nich kom — — men, dat

3.) Weh —! Se dede de keskes üt — däm — pen, leef

5.) Gründ —, he fiskede un fiskede so lan — ge, de

7.) Weh —, se sprang mit em in de Wel — len, o



1.) Water was vel - to - deef —, det — Water was vel - to - deef.

3.) Herte bleef in de See —, leef — Herte bleef in de See.

5.) Künigesohn was sin Fünd, de Künigesohn was sin Fünd.

7.) Vader, o Moder, ade —, o — Vader, o Mo - der, ade —.

Strophe: 2, 4, 6.

2.) Leef Herte, kannt dü der nich swem — me? leef Herte, so swemme to

Satz 1) O Fisker, o leveste Fis — ker, jü Könet verdienen grot

6.) Da nahm de Küniges doch — ter, von's Hoftere goldene

2.) mi — —, ick will di twee Keskkes üp — ste — ken, ün

4.) Lohn — —, sett mi — jü Nettkes to wa — ter, Fisk


6.) Kron — —: Sieh da —, Wohl edele Fis — ker, dat

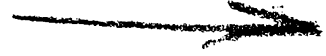
2.) de salln lüchten to di — — — .

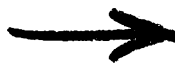
4.) mi — de Küniges — sohn — — — .

6.) is jü verdeenete Lohn — — — .



Gem Chor B 





Jch habe mir eines erwählt

Bechwingt

Vollst. Satz: Jch & Koch 62

Sopr.  
Alt

1. Jch habe mir eines erwählt — , ein Schätzchen, und das mir ge-  
 2.) Die heute fünfmal mir sagen — , du hättest ein anderes  
 3.) Glaub du nicht den viel falschen Zungen — , die gönnen nichts mir und nichts  
 4.) Und wenn ich dann wiederum komme — , vor Freuden mein Herze zer-

Ten.  
Bsp.

1.) Jch habe mir eines erwählt — , ein Schätzchen, und  
 2.) Die heute fünfmal mir sagen — , du hättest ein  
 3.) Glaub du nicht den viel falschen Zungen — , die gönnen nichts  
 4.) Und wenn ich dann wiederum komme — , vor Freude mein

1.) - fällt — — . So hübsch und so fein, von Tugend so rein —  
 2.) Lieb — — . Doch glaub' ich es nicht, bis dass es geschieht  
 3.) dir — — . Bleib ehrlich und fromm, bis ich wieder komm —  
 4.) springt — — . Dein Änglein so klar, dein Schwarzbraunes Haar —

1.) das mir gefällt — — . So hübsch und so fein, von Tugend so  
 2.) Anderes Lieb — — . Doch glaub' ich es nicht, bis dass es ge-  
 3.) mir und nichts dir — — . Bleib ehrlich und fromm, bis ich wieder  
 4.) Herze zerspringt — — . Dein Änglein so klar, dein Schwarzbraunes

1. — — — — — Drüm will ich es lieben al-lein — — — — — drüm  
 2. — — — — — Mein Herze bleibt immer ver-güñgt — — — — — Mein  
 3. — — — — — Drei Jahr gehen balde herüm — — — — — drei  
 4. — — — — — ver-güñgen mich viel tausend mal — — — — — ver-

1.) Mein — — — — — , Drüm will ich es lieben allein — — — — —  
 2.) Schicht — — — — — , Mein Herze bleibt immer vergüñgt  
 3.) Komme — — — — — . Drei Jahr gehen balde herüm — — — — —  
 4.) Haar — — — — — Vergüñgen mich viel tausend mal — — — — —

1.) will ich es lieben allein — — — — — .  
 2.) Herze bleibt immer ver-güñgt — — — — — .  
 3.) Jahr gehen balde herüm — — — — — .  
 4.) güñgen mich viel tausend mal — — — — — .

1. — — — — — drüm will ich es lieben allein .  
 2.) — — — — — Mein Herze bleibt immer vergüñgt .  
 3.) — — — — — drei Jahr gehen balde herüm — .  
 4.) — — — — — vergüñgen mich viel tausend mal .

Mämerchen

— 10 —

X.

Männerchor

Und wenn die Hähne krähen..

Strophe 1, 3, 5.

Volklied; Satz: JOH. H. KOLL

Schnell und leise

1.) Und wenn die Hähne krähen, so ist noch lang kein Tag —, da  
 3.) Die Tür, die ist nicht offen, ich lasse dich nicht ein —, ich  
 5.) Und wenn es Rosen schneidet und regnet kühlen Wein —, dann

1.) Und wenn die Hähne krähen —, so ist noch lang kein Tag —,  
 3.) Die Tür, die ist nicht offen —, ich lasse dich nicht ein —,  
 5.) Und wenn es Rosen schneidet —, und regnet kühlen Wein —,

1.) gehn die Jünggesellen wohl einsam in der Nacht —, da  
 3.) hör's an deiner Stimme, du kannst mein Lieb nicht sein —, ich  
 5.) Komme ich wohl wie — der und kehre bei dir ein —, dann

1.) da gehn die Jünggesellen — wohl einsam in der Nacht, da  
 3.) ich hör's an deiner Stim — me, du kannst mein Lieb nicht sein, ich  
 5.) dann Komme ich wohl wie — der und kehre bei dir ein, dann

1.) geh'n die Jünge - sel - len wohl einsam in der Nacht — .  
 3.) hör's an deiner Stim - me, du kannst mein Lieb nicht sein — .  
 5.) Komme ich wohl wie - der und kehre bei dir du — .

1.) geh'n die Jünge - sel - len wohl einsam in der Nacht — .  
 3.) hör's an deiner Stimme, die kennst mein Lieb nicht sein — .  
 5.) Komme ich wohl wie - der und kehre bei dir ein — .

Strophe: 2, 4

2.) Und wenn sie da spazieren gehn, sind sie nicht gern allein — ,  
 4.) Hörst du an meiner Stim - me, daß ich dein Lieb nicht bin,

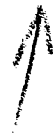
Alle Bässe (4)

2.) Und wenn sie da spazieren gehn, sind sie nicht gern allein — , so  
 4.) Hörst du an meiner Stim - me, daß ich dein Lieb nicht bin — , so

2.) so klopfen sie ans Kämmerlein, Feinsliebchen, laß mich ein.  
 4.) so laß denn wohl, Feinslieb - chen, ich zieh in Ferne Land.

(4)

2.) klopfen sie ans Kämmerlein, Feinsliebchen, laß mich ein — .  
 4.) laß denn wohl, Feinslieb - chen, ich zieh in Ferne Land — .



Kinder Chor 

Kinderchor XI. Es war einmal ein kleiner Mann

Vollstimme,  
Satz: Joh. H. Koch  
02

1.) Es war einmal ein kleiner Mann, hei-jüphei-di —, der  
3.) Ach Mann, dü müst zu Hause bleib'n, hei-jüphei-di —, dü  
5.) Da nahm die Frau das Stöcklein —, " " " " " und  
7.) O mine Frau, de het mi ston! " " " " " dat

1.) nahm sich eine grosse Frau —, jüm —, ja —, jo —.  
3.) müst die Küh und Kälber treib'n —, jüm —, ja —, jo —.  
5.) haut ihm was aufs Röcklein —, " " " " " "  
7.) het mi mine auk all dohn, " " " " " "

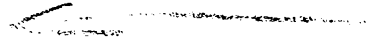
Strophe: 2, 4, 6.

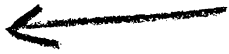
2.) Die Frau, die wolt zum Tanze gehn —, hei-jüphei-di —, der  
4.) Die Küh und Kälber treib'ich nicht —, hei-jüphei-di —, und  
6.) Der Mann, der lief zur Tür hinaus —, " " " " " und

2.) kleine Mann wolt auch mit gehn —, jüm —, ja —, jo —.  
4.) auch zu Hause bleib'ich nicht —, jüm —, ja —, jo —.  
6.) lief wohl in des Nachbarn Haus, " " " " " "

(Text gekürzt!)







# XII.

## Bettelhochzeit

Gen. Chor

Volk und Volk!  
701 HE Köln  
62

Erzählend

Sopran  
Alt  
Tenor  
Bass

- 1.) Der blinde Jost het ee-ne Deeren, de wütt he ver-harten geren,
- 2.) 7 Rappde Kapp sü het de Pape, kam met siner Münkelkappe
- 3.) 9 Sriben word nü öök geropen, kam met sinem Sriptük g'lopen
- 4.) 9 Enen Rod sefs Eilen wiete, ün sefs Lappeln krum ün schiefe,
- 5.) 9 Obends gieng de Hechtiet an - löstig woren Frü ün Moan,
- 6.) 9 Schülten Frittken, düll ün vüll - kreig sin Greitgen dat mit wüll,
- 7.) 9 Tweiff Hür giengen so to Hüs: - Donnerkeal, dat was en Schmiss!
- 8.) De Brügam gink met siner Brüt in Kammer, hüst de Lampe üt -

- 1.) bringe in den rechten Stand, de von Gott was to-erkannt.
- 2.) kri sin Kadde - gismüsbok, gab se'm en, twe, drei to-hop.
- 3.) Sriben, sreif mal üp den Breif, wat de Deren mette kreit.
- 4.) Enen Rod sefs Eilen wiet, o, wat Frögde sich dat Wief!
- 5.) löstig woren alle Gäst', dre brod'n Hering' wad dat Best'
- 6.) gaf ihr'n Krijsken üp de Swiet, Jessap, Jam, min Aug is üt'
- 7.) Seggt de dicke Schülte Drüle: Ha, wat is min Wampen vüll!
- 8.) Nam sin Wifke in den Arm, je, wat wert min Herze warm!

Kehrraum! (mit Schwung!)


Trü-di-ralalala, tralalala-lalala,

Trü-di-ralalala, tralalala-lalala,

tralalala, tralalala, trüdi-rüdi-ra-la-

tralalala trüdi-rüdi-ra-la-

tralalala, tralalala-la-la, di-ra-la-

Gem Chor B 



## Es kommt die stille Nacht herein.

Vollständ. Satz: 2. u. 3. Kant.

62.

Einfach.

1.) Es kommt die stille Nacht herein, wo alle Menschen schlafen  
 2.) Nun schwing dich auf, Frau Nachtigall, grüß mir mein Schätzchen tausend-  
 3.) Und bin ich fort und du bist hier, so bleibt doch stets mein Herz bei

1.) Es kommt die stille Nacht herein, wo alle Menschen schlafen  
 2.) Nun schwing dich auf, Frau Nachtigall, grüß mir mein Schätzchen tausend-  
 3.) Und bin ich fort und du bist hier, so bleibt doch stets mein Herz bei

1.) ein, wo alle Menschen gehn zu der Ruh -, gehn zu der  
 2.) mal, ja grüße sie aus Herzensgründ -, aus Herzens-  
 3.) dir, du bleibst mein Schätzlein bis an das End -, bis an das

1.) ein, wo alle Menschen gehn zu der Ruh -, gehn zu der  
 2.) mal, ja grüße sie aus Herzensgründ -, aus Herzens-  
 3.) dir, du bleibst mein Schätzlein bis an das End -, bis an das

1.) Ruh -, gehn zu der Ruh und schliefen ihre - Äu-gen zu.  
 2.) -gründ -, aus Herzensgründ und wünsch ihr, daß sie bleib' gesund.  
 3.) End -, bis an das End, so wahr die Stern am Firmament.

1.) Ruh -, gehn zu der Ruh und schliefen ihre Äu-gen zu.  
 2.) -gründ - aus Herzensgründ und wünsch ihr, daß sie bleib' gesund.  
 3.) End -, bis an das End, so wahr die Stern am Firmament.